Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 8 (1904-1905)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die gute Cat.

Wie ist der Herbst doch schon so düster, So nebelgrau und naß und kalt! Es droht mit grämlichem Geslüster Der Winter uns in Flur und Wald.

Die sich so um ihr Wachstum mühten, Die Bäume werfen ab ihr Laub Und werden, ach, mit Frucht wie Blüten Auch allgemach der Winde Raub.

Die Zweige hängen bang die Löcklein Und schütteln fröstelnd ab den Tau. Die Blumen schließen ihre Röcklein In Garten, Wald und Wiesenau.

Verbannt scheint alle Lebenswonne, Und bis ins Mark friert die Natur. Für Herz und Himmel keine Sonne, Von Trost und Freude keine Spur! Da kommt ein armes Weib gegangen, Ein alt, gebrechlich Mütterlein, Mit blassen, abgehärmten Wangen, Sequält von bittrer Not und Pein.

Und wie im Aug ihr Tränen stehen Und doch zum Fleh'n kein Wort sie fand, Drückt' schweigend im Vorübergehen Mit einer Gab' ich ihr die Hand.

Jäh leuchtet auf aus seinem Leide Ihr gramverdüstert Angesicht, Und gleich mit wundersamer Freude Wird's auch in meiner Seele licht.

Der Wunderquell, der ist gesunden, Der Sonne, Trost und Hossnung bringt; Des Herbstes Trübnis ist geschwunden, Und hell in mir die Lerche singt.

D Freund, kann fremdes Leid dich rühren, Das dich um Hülf' und Mitleid bat — Da hilf! Bald wirst du selig spüren Den Segen einer guten Tat.

Emil faller, Jofingen.

Bücherschau.

Wandbilder von **Adolf Menzel. Friedrich** der Große. 75×55 cm. Luxusausgabe, mit Tongrund. 103×73 cm. Preis 5 Mt., bezw. 10 Mt. R. Voigtsländers Verlag in Leipzig.

Es ist merkwürdig, daß wir von Friedrich dem Großen kein gleichzeitiges Bildnis haben, welches die äußeren Formen in jeder Hinsicht zuverlässig wiedergibt und im Antlig die geistige Größe des Königs in künstlerischer Bollendung widerspiegelt. Adolf von Menzel hat mit genialer Schöpferkraft nach dem übernommenen Stoff den König von seiner Jugend dis zum Tode nicht nur in seinen Taten und in allen Wandlungen seiner Gestalt gezeigt, sondern auch in seinem Porträt seine Seele wiedergegeben, wie niemand vor und nach ihm. Das vorliegende Bild verkörpert ihn uns wohl am besten als den "Großen", als den König und Vater seines Volkes, der in starker Selbstzucht und in der strengsten Pflichterfüllung "für das gemeine Wohl und das Glück der Kleinen" bis zum letzen Hauche sich dahingab.

Die Zeichnung Menzels ist in allen Emzelheiten so durchgearbeitet, der Schnitt von A. Vogel, einem Meister der Holzschneidekunst, so peinlich gewissenhaft, daß die Komposition durch die Vergrößerung sich zu monumentaler Wucht und Größe emporreckt. Auch in schweizerischen Häusern darf dieses Vild vom "alten Fritz" als Wandschmuck willkommen geheißen werden, lebt er doch durch unzählige Anekdoten auch in unserer Phantasie, abgesehen davon, daß es eine historische Größe ist.

Renward Schönau. Novelle von Alfred Niedermann. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld.

Es ist wiederum ein Künstlerschicksal, das der bekannte schweizerische Autor uns vorführt; doch scheint mir das tragische Ende zu wenig begründet und glaubhaft gemacht

zu sein, als daß es ergreifen könnte. Das kommt wohl daher, daß ums Niedermann zu wenig Handlung, Geschehnisse, Tatsachen schildert, welche uns Einblick in das Innenleben seines Helden gewähren. Es wird überhaupt zu viel erörtert, anstatt dargestellt. Die historischen Ausblicke (Revolutionszeit) nehmen zu viel Raum in Anspruch. An guten poetischen Einzelheiten sehlt es der Novelle nicht, wohl aber an großer einheitlicher Stimmung.

Die Frende. Ein deutscher Kalender für 1905. Verlag Karl Robert Langewische,

Düffeldorf und Leipzig. Preis: Mark 1.20.

Der feinste und vornehmste Kalender, den ich kenne und der mir schon zum dritten Mal wirklich Freude bereitet, weil, was darin gezeichnet und geschrieben steht, schlicht und wahr und einfältig im poetischen Sinne ist: Die lieblichen Zeichnungen von Wilhelm Steinhausen, eine geschickte Auswahl aus Matthias Claudius, einen der popusärsten Schriftsteller in Deutschland, Sprüche von John Ruskin, der bei uns bekannt zu werden verdient. Ein echt deutscher Kalender, innig in Wort und Vild.

Von rosen ein Krentzelein. Auswahl deutscher Bolkslieder. Herausgegeben von

Hubert Stierling. Verlag von R. R. Langewiesche, Düffeldorf. Mark 1.80.

Diejenigen, für welche des "Anaben Wunderhorn" zu viel derbsinnliche Volkspoesie enthält, werden bei diesem schönen Buche, das Beiträge aus allen deutschen Landen, auch der Schweiz, enthält, auf ihre Rechnung kommen.

Verwaist, aber nicht verlassen. Eine Erzählung für die Jugend und ihre Freunde von J. Kuoni. 2 Aufl. (234 S. mit 4 Abbildungen.) 8°. Eleg. gebunden in ganz Leinen.

Preis: 4 Fr. (Mt. 3. 50.) Zürich 1904. Verlag: Art. Inftitut Orell Füßli.

Kuonis "Verwaist" hat seine äußere Gestalt einwenig verändert, innerlich ist es sich gleich geblieben. Die Erzählung hat im XVII. Heft der "Mitteilungen" der Jugendschriftenkommission des schweiz. Lehrervereins, sowie in zahlreichen Tagesblättern von derusenen Kritikern eine äußerst sympathische Besprechung gesunden, und sie darf in der Tat erneut mit vollem Recht als eine wirklich gediegene erzieherische Bolks- und Jugendschrift im Sinne Pestalozzis empsohlen werden. Es weht sittlicher Ernst durch die Blätter, der Jung und Alt warm zum Herzen spricht.

Clemens Brentanos Leben und Werke. Bon Dr. Max Morris. Leipzig

(Max Heffes Verlag). Preis 50 Pfg.

Dr. Max Morris, ein genauer Brentano-Renner, gibt in der uns vorliegenden Broschüre ein interessantes Bild über des Dichters Leben und Schaffen. Der Versasser sührt uns in beredter Sprache durch die mannigsachen Lebensschicksale des reich begabten und liebenswürdigen Dichters, dem wirklich schöpferische Kraft innewohnte und der allen Romantikern, außer Kleist, an poetischer Begabung überlegen war, hindurch. Das Büchlein bildet sozusagen einen Kommentar zu Brentanos Werken und dürfte von allen Verehrern des Dichters freundlich aufgenommen werden.

Annette von Drofte: Sülshoffs Leben und Werke. Bon Dr. Eduard Arens.

Leipzig (Mar Heffes Verlag). Preis 50 Pfg.

Der mit den Werken der Annette von Droste-Hülshoff vertraute Verfasser Dr. Ed. Arens hat uns mit dieser Biographie eine äußerst wichtige Arbeit geliesert. Die mit großer Liebe geschriebene Abhandlung entrollt vor dem Leser ein getreues Bild von dem Leben und Schaffen des westfälischen Freifräuleins und führt ihn mit Verständnis in ihre gehaltvollen und markigen Dichtungen ein. Zu dem billigen Preise wird die Arbeit, die wissenschaftliche Bedeutung hat, allen Freunden der Dichterin hochwillkommen sein.

Beide Abhandlungen bilden die Einleitungen der gleichzeitig in Max Heffes Berlag

in Leipzig erschienenen Ausgaben.

Die gute alte Zeit. Bilder aus dem Leben unserer Vorväter. Von Dr. Hans Lehmann, Direktor des Schweizer. Landesmuseums. Justriert durch 400 dokumentarische

Reproduktionen und 60 Originalzeichnungen von E. u. H. von Muyden, H. Bachmann, E. Leuenberger, A. Hoffmann 2c. Vorwort von Bundesrat Ruchet. 15 monatliche Liefesrungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1.25; für Nichtabonnenten Fr. 2. Verlag von F. Zahn, Neuenburg.

Der ebenso unternehmungsluftige als von patriotischem Sinne geleitete Verlag hat sich an die Herausgabe eines neuen großen Werkes herangemacht, das eine wertvolle Erzgänzung zu unsern guten Geschichtswerken bildet und in all den Familien willsommen geheißen werden dürfte, welche sich einen Sutz und einen Curti angeschafft haben. Die ersten zwei Lieferungen weisen einen reichen Schmuck an guten Bildern auf, welche uns in das Leben und Treiben unserer Altvordern mitten hineinversehen: Der Herr Land vogt, der den Zehnten eintreiben läßt, die Pest in einer mittelalterlichen Schweizersstadt, die schaurigen Szenen am Pranger, bei den Hern nichtelalterlichen Schweizersgerichten; aber auch getreue und mannigfaltige Abbildungen der Erzeugnisse der Runst und des Gewerbesleißes, von Baudenkmälern und hervorragenden Gegenständen aus dem Landesmuseum. Die kulturgeschichtlichen Schilderungen aus der Feder Dr. Lehmanns sind durchaus volkstümlich, anschaulich und lebendig und beschränken sich auf das Wesentliche und Interessante.

Schweizer Kunstkalender für das Jahr 1905. Herausgegeben von Dr. E. H. Bär. Mit reichem farbigem Prachtumschlag und 29 Abbildungen im Text. Verlag der Schweizerischen Bauzeitung, A. Waldner in Zürich, Kommissionsverlag von Ed. Raschers Erben, Meyer u. Zellers Nachfolger in Zürich I, Rathausquai 20. Preis in Schuhkarton Fr. 1.50.

Der Herausgeber beabsichtigt, in der vorliegenden ansprechenden Form und unter Mitwirkung bekannter Kunsthistoriker unseres Landes im Laufe der Jahre weiteren Kreisen die in der Schweiz noch größtenteils unbeachtet ruhenden alten Kunstschätze in Wort und Bild vorzusühren. Text und Abbildungen sind vortrefflich, die Anordnung dürfte sustematischer sein.

Auerbachs Kinderkalender für 1905. Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters, begründet von Dr. Aug. Berth. Auerbach. (Th. Schröter Zürich. Fr. 1.35.) Dieser Freund aller braven Knaben und Mädchen ist diesmal wieder sehr reichhaltig an Erzählungen und Unterhaltung, an bunten Bildern und Holzschnitten, und enthält auch ein kleines Theaterstück, zu welchem die fleißigen Hände sich die Figuren nach beigegebenem Musterbogen selbst herstellen können.

Der im Verlag von Th. Schröter in Zürich erscheinende illustrierte Familien-Kalender sür Haushalt und Küche pro 1905 bringt mehr als 40 Voll- und Textillustrationen, viele Schweizeransichten, Genre und humoristische Bilder, der textliche Teil enthält zahlreiche größere und kleinere Geschichten, ernste und humorvolle Gedichte und gute Witze, ferner allerlei praktische Winke für den Haushalt. 40 Cts.

J. C. Schmidts Abreißkalender mit täglichen Ratschlägen für Gemüse-, Obstund Blumenzucht (Verlag von Th. Schröter in Zürich. Preis: 70 Cts.) ist soeben für das Jahr 1905 erschienen.

Du und Deine Hausgenossen. Von Tony Schumacher. Ravensburg, Berlag von Otto Maier. Preis Mt. 1.25 (siehe S. 85 in diesem Heft).

Im Verlage von Karl Krabbe in Stuttgart sind erschienen: Clara Vere. Von Friedr. Spielhagen. Gräfin Langeweile. Ihr Vild. Von Hans v Zobeltiß. Gespenster. Sie muß ihr Glück machen. Von Clara Viebig. Alle drei Bände je 2 Mark.